

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 2,1-41

Pfingsten

Personen

- Zwölf Apostel: mit Petrus als Wortführer (vgl. Mt 16,18.19)
- Weitere Jünger (vgl. Apg 1,14.15)
- Juden und Proselyten (zum Judentum übergetretene Heiden) aus Jerusalem und der „Zerstreuung“
- Die Gläubig gewordenen
- Der Heilige Geist

Ort

Jerusalem: Nach alttestamentlicher Verheissung der Sammelort des gläubigen Überrests in Israel und der zentrale Ort endzeitlichen Geschehens (vgl. Joel 3,1-5; Micha 4,1.2; Jes 60,1-4). Das Versammlungshaus war möglicherweise Bestandteil des Tempelbezirkes, wo sich schnell eine grosse Zuhörermenge bilden konnte.

Zeit

50. Tag nach Ostern, 10. Tag nach der Himmelfahrt, wahrscheinlich der Tag nach dem Sabbat (also Sonntag), die dritte Stunde des Tages entspricht etwa 9 Uhr vormittags, unserer Tageszeit.

Ereignis

Vor seiner Himmelfahrt hat der Herr Jesus seinen Aposteln mehrfach die Sendung des Heiligen Geistes versprochen, der sie zum Zeugendienst befähigen würde. In Jerusalem sollen sie gemeinsam auf dieses Ereignis warten. Das Warten macht sie nicht untätig. Die Apostel und übrigen Jünger bereiten sich durch Beten und Lesen der Schrift vor. Die Ersatzwahl des 12. Apostels findet statt. Die Ausgiessung des Geistes ist dann der letzte und entscheidende Akt zur Entstehung der urchristlichen Gemeinde und Mission.

Apg 2 beschreibt die näheren Umstände dieses Ereignisses und dessen Ergebnis:

- a) die Art und Folge der Ausgiessung des Heiligen Geistes
- b) das „Publikum“, das gleichzeitig die weltweite Reichweite des Evangeliums andeutet
- c) die erste Missionspredigt und das erste Bekehrungsgespräch

Die Ausgiessung des Geistes am Pfingstfest hat eine „explosionsartige“ Verbreitung des Evangeliums über die ganze damalige Welt zur Folge. Wir sehen darin Gottes weisen Zeitplan.

Kern

Der Heilige Geist entfacht einen Sturm der Begeisterung und lässt uns Feuer und Flamme sein für unseren Herrn. Er entfaltet seine Kraft in der Gemeinschaft der Gläubigen und setzt eine ungeheure Dynamik frei, die uns mit der frohen Nachricht des Evangeliums von Jesus Christus gleichsam herausplatzen lässt.

Das Werk des Heiligen Geistes (aus Genfer Studienbibel)

Am Anfang:

- aktiv und gegenwärtig bei der Schöpfung, schwebte er über dem Wasser (1Mo 1,2)

Im Alten Testament:

- der Ursprung übernatürlicher Fähigkeiten (1Mo 41,38)
- der Geber künstlerischer Geschicklichkeit (2Mo 31,2-5)
- die Quelle von Kraft und Stärke (Ri 3,9ff)
- die Inspiration der Propheten (1Sam 19,20.23)
- er rüstet Gottes Boten aus (Mi 3,8)

In der alttestamentlichen Prophetie:

- er reinigt das Herz für ein heiliges Leben (Ez 36,25-29)

Bei der Erlösung:

- er erneuert den Gläubigen (Tit 3,5)
- er wohnt in dem Gläubigen (Röm 8,9-11)
- er heiligt den Gläubigen (2Thess 2,13)

Im Neuen Testament:

- er sagt die Wahrheit über Jesus Christus (Joh 16,13f)
- er ermächtigt zur Verkündigung des Evangeliums (Apg 1,8)
- er giesst Gottes Liebe ins Herz (Röm 5,5)
- er ist Fürbitter (Röm 8,26)
- er verleiht die Gaben zum Dienst (1Kor 12,4-11)
- er schenkt die Frucht heiligen Lebens (Gal 5,22)
- er stärkt das innere Wesen (Eph 3,16)

Im geschriebenen Wort:

- er inspirierte das Niederschreiben der Heiligen Schrift (2Tim 3,16; 2Petr. 1,21)

Begriffserklärungen

- 2,1 Pfingsten war ein jüdisches Fest. Es wird im AT „Fest der Ernte“, „Fest der Wochen“ und „Fest der Erstlinge“ genannt (2Mo 23,16; 34,22; 4Mo 28,26). Die griechisch sprechenden Juden nannten es Pfingsten (griech. pentekoste), was so viel heisst wie „der fünfzigste Tag“, denn es fand 50 Tage nach der Darbringung der Erstlingsgerstengabe, die von der Auferstehung unseres Herrn spricht, statt (3Mo 23,15+16).
- 2,3 „Sturmwind, Zungen wie von Feuer“ = Wind, Sturm und Feuer sind schon im AT Begleiter des Erscheinens Gottes (vgl. 1Kö 19,11; Jes 66,15; Ps 50,3; 2Mo 3,2; 13,21; 19,18) und Zeichen seiner Gegenwart und Nähe. Die Feuerzungen von Pfingsten zeigen an, dass Gott von nun an durch seinen Geist in an Christus gläubigen Menschen gegenwärtig ist. Wind und Sturm verdeutlichen entfesselnde, in Bewegung bringende Lebendigkeit und weisen auf die Kraft des Heiligen Geistes hin, Menschen „in Bewegung zu bringen“ (pneuma = Geist bedeutet auch gleichzeitig „Wind“ vgl. Joh 3,8).
- 2,4 „Sprachen oder Zungen“ = Reden in einer anderen, d.h. nicht erlernten (Mutter-) Sprache. Hier als Begleiterscheinung der Geistausgiessung, ist das Reden in Sprachen über das Phänomen als solches hinaus, Mittel der Verkündigung und nicht irgendeine Form der religiösen Selbsterfahrung. Durch den Geist Gottes werden Sprachbarrieren überwunden. Alle hören von „den grossen Taten Gottes“. Dieses Geschehen ist die Erfüllung der alttestamentlichen Verheissung in Joel 2,28-32 und Jes 28,11.12 (vgl. 1Ko 14,21.22) und damit ein Zeichen für die Juden, dass Gott hier der Handelnde ist.

2,8-11 Im 1. Jh. n. Chr. Existierten v.a. im östl. Teil des röm. Reiches jüdische Gemeinden (im griechisch sprechenden Raum) aber auch weit im Westen (Italien) und im Osten (Babylonien).

Die Liste der Menschen aus 15 Nationen beginnt mit dem Osten (Parther, Meder, Elamiter (= heutiges Iran), Bewohner v. Mesopotamien). Die Liste fährt fort mit Ländern westl. von Judäa und geht dann über zum Norden Kleinasiens (Kappadocien, Pontus, Asien, Phrygien, Pamphylien) und von dort nach Nordafrika (Ägypten, Gegenden Lybiens bei Kyrene) und Rom. Auch weit auseinander liegende Gebiete werden genannt: Insel Kreta und Arabien.

2,10 „Proselyten“ = durch Anerkennung des Gesetzes, Beschneidung und Proselytentaufe in die Gemeinde Israels aufgenommene Heiden.

2,11 „Die grossen Taten Gottes“ = Die grossen Taten Gottes waren wahrscheinlich alttestamentliche Zeugnisse vom Handeln Gottes, die den Juden und Proselyten (seinen Zuhörern) bekannt waren und die ohne weiteres als solche akzeptiert wurden (Erschaffung der Welt, Befreiung aus Ägypten, usw.). Die Predigt des Petrus führt diese Erzählung fort, indem er von der grössten Tat Gottes spricht. Sein neues Heilshandeln in Jesus Christus (vgl. den Aufbau der Predigt des Stephanus und Paulus in Kap. 7 und 13).

Aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Band 2
- Apostelgeschichte von D. Martyn Lloyd-Jones (Apg 4-5)
- Gelebter Glaube – Die Anfänge des Christentums, dargestellt in der Apostelgeschichte von Marcel Graf

Pfingsten

Apostelgeschichte 2,1-41

Leitgedanke	Wer zu Jesus gehört, erzählt von ihm!
Merkvers	Allen, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden. Johannes 1,12
Einstieg	Bilder aus Zeitungen / Illustrierten von Sportstars, Filmstars, Pferden und andere Tiere, Strandbild... Kinder fragen: Von was/wem bist du Feuer und Flamme? (z. B. Star, Pferde, Strand...) Die Menschen können von verschiedenen Dingen Feuer und Flamme sein. Das ist auch gut so. Viele vergessen aber leider dabei, dass wir von jemandem am meisten Feuer und Flamme sein sollten: Von Jesus Christus!
Überleitung	Unsere Freunde (Jünger) sind noch nicht „Feuer und Flamme“ von Jesus. Obwohl sie genau wissen, was sie alles mit Jesus erlebt haben und vor zehn Tagen gesehen haben. Bild PA 1.1 Es steht ganz lebendig vor ihren Augen, wie Jesus von einer Wolke aufgenommen wurde und zurück in den Himmel „ging“. Davon könnten sie nun jedem erzählen. Doch so richtig „getrauen“ sie sich nicht. Es fehlt ihnen ja auch noch etwas. Wer weiss worauf sie noch warten sollen?

1.) Die versammelten Jünger empfangen den Heiligen Geist (Apg 2,1-4)

- Jesus hatte seinen Jüngern also versprochen, dass er an seiner Stelle seinen Geist schicken werde, der ihnen helfen werde. Aber noch ist nichts geschehen.
- Aus dem ganzen Land kommen Menschen nach Jerusalem. Was ist nur los? Wie jedes Jahr nach der Getreideernte findet das grosse Wochenfest statt. Alle kommen um Gott für die gute Ernte zu danken und ihm etwas zu schenken – zu opfern. Niemand soll an diesem Tag hungern oder traurig sein. Es herrscht eine fröhliche Stimmung.
- Auch die Apostel und andere Nachfolger Jesu sind gekommen. Sie haben sich wieder in ihrem Versammlungsraum zusammengefunden. Auf einmal hören sie ein Brausen wie von einem kräftigen Sturm. Es kommt direkt vom Himmel und erfüllt das ganze Haus. Es ist so laut, dass man es auch draussen hört.
- Als das Brausen aufhört, erscheinen kleine feurige Flammen.

Bild PA 1.2

- Sie schweben herab und setzen sich auf jeden, der im Raum ist. Auf einmal fühlen sich alle ganz eng mit Gott verbunden.
- Was ist passiert? (Kinder fragen) Jesus hat ihnen seinen Beistand, den Heiligen Geist gegeben.
- Weil Jesus nicht mehr sichtbar bei den Jüngern / Aposteln ist, schenkt er allen, die an ihn glauben seinen Geist als Beistand. So, wie er es seinen Jüngern versprochen hatte, bevor er zu seinem Vater zurückkehrte.

- Die Jünger wissen nun, dass Gottes Geist in ihnen ist. Plötzlich wollen sie nicht mehr für sich alleine sein. Sie gehen hinaus, um allen Menschen von Jesus zu erzählen.

2.) Die Jünger erzählen Juden aus allen Ländern von Jesus. (Apg 2,5-13)

- Inzwischen sind viele Leute zusammengelaufen, weil sie das laute Brausen gehört hatten.
- Die Besucher sind aus Kleinasien, aus Ägypten und sogar aus dem fernen Mesopotamien gekommen, weil sie das Pfingstfest in Jerusalem feiern wollen.
- Diese Leute hören auf einmal die Apostel und Freunde Jesu in ihrer Muttersprache predigen.

Bild PA 1.3

- Sie hören durch diese Aposteln von dem Messias, dem von Gott verheissenen Retter und von Gottes grosser Güte und Liebe.
- „Moment mal!“, ruft einer, der aus Ägypten stammt. „Wieso könnt ihr auf einmal meine Sprache?“ - „Ja!“, wundert sich ein anderer, der die weite Reise von Elam gemacht hatte. „Meine Sprache ist hier so gut wie unbekannt. Wo habt ihr die nur erlernt? Auf welcher Schule habt ihr studiert?“ - „Diese Männer haben nicht studiert“, meint ein dritter, „sie kommen alle aus Galiläa.“ - „Aber wie kommt es denn, dass sie unsere Sprachen sprechen?“, fragt sich ein vierter. „Ich kann jedes Wort verstehen!“
- Immer mehr Leute kommen, staunen und wundern sich. Ich kann mir gut vorstellen, wie es in ihren Köpfen nur so von „Fragezeichen“ wimmelt! Hier habe ich einige Fragezeichen mitgebracht. Mal schauen, ob sie beantwortet werden...
- Einige der Zuhörer aber wollen nicht glauben, dass Gott hier ein besonderes Zeichen getan hatte. Sie spotteten: „Die sind ja betrunken!“

3.) Petrus erklärt allen die gute Nachricht von Jesus Christus. (Apg 2,14-36)

- Petrus und die anderen elf Apostel stellen sich an einen Platz, wo sie von allen gehört werden.
- Petrus kann sich die vielen Fragezeichen vorstellen, die die Leute haben und so ruft er: „Ihr Leute aus Jerusalem und ihr Gäste (Pilger), die ihr hier zu Besuch seid, ich will euch das erklären. Einige meinen, wir seien betrunken, aber das stimmt nicht. Es ist ja auch erst neun Uhr morgens.“ Die meisten Zuhörer nickten, denn sie hatten gemerkt, dass hier in fremden Sprachen gesprochen wurde.
- Petrus erklärt weiter:

Fragezeichen 1

„Heute erfüllt sich, was der Prophet Joel vorausgesagt hat. Gott giesst seinen Heiligen Geist auf Menschen, Kinder, junge Leute und Alte aus und sogar den Dienern und Dienerinnen gibt Gott seinen Heiligen Geist, sodass sie in seinem Namen reden und die Zukunft vorhersagen können. Das tut Gott, bevor er zur Erde zurückkehrt, damit alle Menschen, die auf Jesus vertrauen, gerettet werden
Petrus beginnt mit Gottes Wort

Bibel zum Fragezeichen 1 legen

Nicht Worte von Menschen sollen den Zuhörern die Fragen beantworten, sondern Gottes Wort!

Fragezeichen 2

„Ihr Männer von Israel, ihr wisst genau, dass Jesus von Nazareth der versprochene Retter war.

Krippe zum Fragezeichen 2 legen

Gott hat sich zu ihm bekannt und durch ihn viele Wunder und Zeichen getan.

Hand anlegen

Aber ihr habt den von Gott gesandten Retter (Messias) an die Römer ausgeliefert.

Sie haben ihn ans Kreuz genagelt und getötet.

Kreuz hinlegen

Doch Gott hat ihn wieder aufgeweckt

leeres Grab

denn Jesus hat sein Leben lang nicht ein einziges Mal gesündigt.“

Fragezeichen 3

Warum liess Gott denn zu, dass Jesus getötet wurde, wenn er ohne Sünde war?

(Kinder fragen)

Jesus ist gestorben um die Strafe für deine und meine Sünde auf sich zu nehmen.

Wir alle sind schuldig vor Gott und hätten den Tod, die ewige Trennung von Gott verdient. Aber Gott liebt dich so sehr, dass er bereit war, dieses grosse Opfer für dich zu bringen.

dunkles und reines Herz hinlegen

- Dies alles erklärt Petrus den Zuhörern und sagt dann:

Fragezeichen 4

„König David hat dieses Geschehen schon vor langer Zeit vorhergesagt, und wir alle haben miterlebt, wie es passiert ist. Wir sind Zeugen.

Strichmännchen hinlegen

Gott hat Jesus zu sich genommen. Er sitzt nun an seiner rechten Seite auf dem Thron und hat von Gott die Macht erhalten, uns den Heiligen Geist zu schicken. Das Wirken des Heiligen Geistes habt ihr selbst miterlebt, gesehen und gehört. Ganz Israel soll wissen, dass Gott diesen Jesus, den ihr getötet habt, zum Herrn über alle Menschen gemacht hat.“

- Petrus kann nicht schweigen. Er muss allen die Gute Nachricht von Jesus erzählen. Der Heilige Geist treibt ihn dazu und hilft ihm es weiter zu sagen.
- Wenn du Jesus als deinen Retter angenommen hast, dann hast auch du den Heiligen Geist. Er wird auch dir zeigen, wem du die Gute Nachricht, dass Jesus für unsere Schuld bezahlt hat, weitersagen kannst. Sage doch Jesus ‚wenn du morgens aufstehst: „Herr Jesus, hilf mir von dir zu erzählen, wenn ich die Möglichkeit bekomme.“

4.) Viele bitten Gott um Vergebung und nehmen Jesus im Glauben an. (Apg 2,37-40)

- Als die Leute in Jerusalem hören was Petrus erklärt, trifft es sie mitten ins Herz. Gott selber hat durch das Reden von Petrus alles klar gemacht. Jetzt haben sie die wichtigste Frage, die es nur gibt: „Was sollen wir denn jetzt tun?“
- Petrus antwortet: „Macht einen neuen Anfang! Verändert euch und euer Leben und wendet euch zu Gott! Bittet um Vergebung eurer Schuld und lasst euch taufen, und ihr bekommt als Geschenk den Heiligen Geist.“
- (Wenn du nicht sicher bist, ob du errettet bist und somit den Heiligen Geist hast, dann komm nach der Stunde zu mir. Ich werde dir gerne helfen und erklären wie du sicher sein kannst.)
- Viele der Zuhörer von Petrus entscheiden sich: „Ja, das wollen wir. Wir glauben jetzt auch an Jesus. Wir wollen zu ihm gehören.“

- Auch du kannst dich gerade jetzt für Jesus entscheiden. Du kannst ihm sagen: Herr Jesus, ich weiss ich bin schlecht. Ich habe Dinge getan, die Gott nicht gefallen (ein konkretes Beispiel den Kindern sagen). Bitte nimm die Schuld von mir und vergib mir. Danke dass du dafür am Kreuz bezahlt hast und mir deinen Heiligen Geist schenkst. Von heute an will ich zu dir gehören. Amen.

Schluss (Apg 2,41-42)

- Etwa 3000 wurden an diesem Tag zu Nachfolgern Jesu. Jedem von ihnen schenkte Jesus seinen Geist. Sie liessen sich taufen und versammelten sich jeden Tag im Tempel.

Bild PA 1.4

- Sie wollten von den Aposteln noch mehr über Jesus Christus erfahren und Gott loben. Täglich kamen mehr dazu, weil sie alle von Jesus weiter erzählten. So wuchs die Gruppe (Gemeinde) schnell.

Merkvers

Allen die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden.
Johannes 1,12

Herzschachtel gefüllt mit „Abfall“ oder wertlosem Zeug. Etwas ganz Wertvolles möchtest du nun in diese Herzschachtel legen – aber es hat keinen Platz. Was raten dir die Kinder? (etwas / alles herausnehmen).

Bei etwas herausnehmen: Okay, nun hat meine wertvolle (Kette) Platz – aber alles andere passt doch nicht dazu – das muss einfach auch weg!

Diese Herzschachtel kann dir helfen, unseren Vers besser zu verstehen.

Jetzt Vers mit den Kindern lesen.

So wie „man“ lebt/ist, können wir nicht mit Gott zusammen sein. Wenn es dir geht, wie den Zuhörern in der Geschichte, dann möchtest du ein Leben führen, das Gott ehrt.

Alles Böse (Sünde) muss aus deinem Leben weg. Und nur der Herr Jesus kann dir deine Sünden vergeben. In dem Moment, da du Jesus um Vergebung bittest, nimmt er dir die Sünden weg. Dann bitte Jesus in dein Leben zu kommen und er tut es.

Grosses A von ALLEN wegnehmen. Hinter dem A steht: Alle Kinder stellen sich zusammen auf, die dunkle Haare haben, und sagen den Vers.

L von ALLEN wegnehmen. Dahinter steht: Kinder stellen sich zusammen auf, die... und sagen den Vers. etc.

Wie heisst es im Vers? Er gab das Anrecht – ja, du bekommst Gottes Geist um so zu leben, wie es dem Herrn gefällt.

Wieder einen der Grossbuchstaben wegnehmen. Am Schluss ist auf dem Vers nur noch die Normalen ALLEN-Buchstaben ersichtlich.

Quiz

Sammele verschiedene Kinderbilder (aus aller Welt).

Material: Viele Kinderbilder, 2 Karten (eine mit ☺ eine mit ☹)

Kinder in zwei Gruppen teilen.

Jede richtig beantwortete Frage wird belohnt, indem die Gruppe sich ein Kinderbild auswählen darf. Als Bonus / Malus dürfen sie beim Leiter eine Karte ziehen.

Erscheint ein ☺, dürfen sie nochmals ein Kind auswählen.

Bei ☹ müssen sie ein Kind zurücklegen.

Welche Gruppe hat am Schluss die meisten Kinderbilder?

Mögliche Fragen

- Warum getrauten sich die Jünger nicht, so richtig vom Herrn Jesus zu erzählen?
- Wie viele Tage sind vergangen, seid der Herr zurück in den Himmel ging?
- Wo ist der Herr Jesus im Himmel?
- Was geschah im Raum?
- Was für eine Frage könnten sich die Menschen gestellt haben, als die Jünger so viele Sprachen redeten?
- Wie wurden die Jünger verspottet?
- Welcher der Jünger begann den Besuchern alles zu erklären?
- Womit begann Petrus?
- Was geschah mit den Zuhörern, als Petrus „fertig“ erklärte?
- Was sollen diese Menschen nun tun?
- Ergänze den Vers: Allen die ihn aufnahmen, denen ...
- Warum gingen die Jünger plötzlich hinaus um den Menschen von Jesus zu erzählen?



ALLEN

die ihn aufnahmen,

**denen gab er
das Anrecht,
Kinder Gottes
zu werden.**

Johannes 1, Vers 12

ALLEN



